

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Postgebühren. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. **Postzustellungspreis Nr. 582.**



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises angelegene 15 Pfg., in Klammern 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Abatt. Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. **Telegr.-Adresse: Druckerei Annaburg.**

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften.
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 32.

Donnerstag, den 17. März 1904.

8. Jahrg.

Lokales und Provinzielles.

Annaburg. Laut der vom Herrn Regierungspräsidenten zu Merseburg veröffentlichten Nachweisung über die im Monat Februar 1904 in den Markorten des Kreises Torgau befindlichen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse, ingleichen der Fleischpreise, betragen diese für: Weizen 15,18 Mk., Roggen 12,38 Mk., Gerste 12,95 Mk., Hafer 11,65 Mk., Kramroßfleisch 3,88 Mk., Kalbfleisch 3,50 Mk., Schmalz 2,50 Mk., Sau 5,50 Mk. per 100 Kilogramm. Rindfleisch von der Keule 1,60, vom Bauch 1,30 Mk., Hammelfleisch 1,30 Mk., Kalbfleisch 1,30 Mk., Hammelfleisch 1,40 Mk., geräuch. hiesigen Speck 1,80 Mk., Schmalz 2,30 Mk. per 1 Kilogramm. Eier 3,49 Mk. per Schod.

Prettin. 10. März. In einer am Sonntag abgehaltenen Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins Prettin und Umgebung wolle sich ein weisevoller Akt. Dem Arbeiter Gottfried Wilde, in Diensten des Herrn Gutsherrn A. Graf hierorts, wurde für 40 jährige treugeleistete Dienste nach einer warmempfundenen Ansprache des Vorsitzenden von diesem im Namen der Landwirtschaftskammer die silberne Medaille nebst Befürwortung und seitens des Protokollisten ein Gehalt von 30 Mk. überreicht.

Torgau. 12. März. In unserm freundlichen Kreisbücherei-Saalbau vollzog sich am vergangenen Freitag ein selten weisevoller Akt. Die von Franz Schilling in Apolda gefundene neue Glocke war zwei Tage vorher eingetroffen und sollte nun geweiht werden. Nachdem Pastor Ledert die Glocke, die mit dem Schlichter „Alten Gott“ eröfnet wurde und mit dem Gesang des Liedes „Glorie dem Herrn“ abschloß, unter aufdringlicher Beteiligung der Einwohnerheit vollzogen hatte, wurde die Glocke durch eine erweiterte Schalleneröffnung aufgezogen. Der unter Rand der 13 Zentner schweren Glocke nicht 3,75 m, die Höhe ist 1,18 m. Die alte durch Mühselig geprungene Glocke stammte vom Jahre 1727. Abends fand eine Passionsandacht statt. — Unsere seit 40 Jahren bestehende,

zur Zeit 116 Mitglieder mit 8 Fahrzeugen aufweisende Freiwillige Turnervereine, an deren Spitze seit 1875 Herr Senator Conrad steht, feiert im Anst. d. 3. ihr Jubiläum. Der neue massive 16 m hohe Steigerturm vor dem Leitziger Tore geht seiner Vollendung entgegen.

Wittenberg. Bei den bisherigen Laufen wurden die Täuschungsanstellungen, Händchen, Stechfäden und Laufbeden häufig teilweise abgegeben. Mit diesen Entgegenkommen haben die Beamten des Kreises jetzt gebrochen, da sich herausgestellt hat, daß durch den Wechsel der Ausstattung von Täuschung zu Täuschung der Uebertragung anstehender Kinderarbeiten ein gefährlicher Vorstoß geleistet werden kann.

Finsternwalde. 10. März. Den rechten Arm abgeschnitten hat sich heute Mittag der Tischlermeister Paul Reichelt. Der Bedauerweise geriet beim Zuschneiden von Holz mit dem rechten Arm in die Kreisäge, wobei ihm der Arm bis an den Ellenbogen vollständig abgetrennt wurde.

Jalle. 11. März. Die Sühne des Gattenmordes. Das Schwurgericht verurteilte die Ehefrau des Eisenbahngewerksamers Wollenberger wegen verurteilten Mordes zu 9 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust und ihren Gatten, den Malergesellen Stannarius zu 8 Jahren Zuchthaus und ebenfalls 10 Jahren Ehrenverlust. Die Frau hatte am 13. Februar ihren Ehemann zu erschießen versucht, um mit St. leben zu können. Der Ehemann W. ist wieder hergestellt, doch konnte ein Gehirnschlag nicht dem Kopf entfernt werden.

Mersburg. 8. März. Der Provinzial-Landtag beschloß gestern die Aufhebung der Beamtenlehreanstalt zu Wittenberg.

Zanaburg. 10. März. Heute schloß unter Schwurgericht seine erste diesjährige Tagung mit der Verhandlung über acht junge Wurzeln von 15—20 Jahren, die als Furchvorgelänge in der Arbeitsanstalt zu Jalle überbracht gewesen waren und im Januar d. J., wie i. Bz. berichtet, auf gemeinsame Beratung hin einen ihrer Auf-

seher überfallen, ihn mit einer langen Eisenstange niedergeschlagen, dann durch Schläge, Messerschläge und Fußtritte in ärgster Weise gemißhandelt und ihn schließlich die Schläfen und den Gehirnenten entrißen hatten. Dann waren sie aus der Anstalt entlassen. Sie wurden nach einigen Tagen wieder festgenommen. Das Schwurgericht verurteilte sie teils zu Gefängnis von 6 Monaten bis zu 5 Jahren, teils zu Zuchthaus von 15 Monaten bis zu 4 Jahren.

Haadfruchtbindung. Im Stallmit sind viel geringere Mengen von Phosphorsäure als von den übrigen Nährstoffen enthalten. Daher ist es leicht erklärlich, warum Thomasschlackemehl als Ergänzung zu Stallmit so gute Ergebnisse liefert. So erzielten z. B. bei Kartoffeln Herr Lehrer Holt in Stallmit mit 800 kg. Thomasmehl zu Stallmit vom Sektor 70 D.3. Kartoffeln mehr als mit Stallmit allein, hatte also nach Abzug von M. 36.— Kosten für Thomasmehl rund M. 170.— Reingewinn. — Herr C. Zeeger in Jampelshagen (Pom.) erzielte durch eine Jagabe von 800 kg. Thomasmehl zum Stallmit vom Sektor 116 D.3. Kartoffeln mehr als ohne Thomasmehl, aber rund M. 90.— mehr, als die Kosten für Thomasmehl betragen.

Literarisches.

„Roman-Verien“. Wer eine gesunde, geistige Kost liebt, dem können die „Roman-Verien“, die nur vorzügliche Romane enthalten, aufs wärmste empfohlen werden, umso mehr, als man diese Lesart unbedingt auch den jüngeren Familienmitgliedern in die Hand geben kann. Jedes Heft enthält ein farbiges Bild, welches die packendsten Szenen zur biblischen Darstellung bringt und kostet bei einem Umfange von 64 Seiten nur 10 Pf. frei ins Haus. Probehefte sind von jeder Buchhandlung, sowie vom Verlage der „Roman-Verien“, Berlin SW. 68, gratis zu erlangen.

Produkten-Börse.

Bestener Frühmarkt am 15. März. Weizen märk. 172,00—173,00 ab Bahn. Roggen, märk. 130—131 ab Bahn. Gerste, leichte inländische Futtergerste 119—120, schwere 131—144 ab

Bahn und frei Wagen, russische und Donau 110—120 frei Wagen. Oker, märk., mecklenb., pomm., preuß., pol. und schles. fein 139—155, mittel 130—138, gering 124—129 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerikan. mittel 124—125, Kaplata 115—116, russischer 120—122 frei Wagen. Erbsen, inländ. und russ. Futterware frei Wagen. Weizenmehl 00 21,75—23,50, Roggenmehl 0 und 1 16,80—18,50. Weizenkleie 9,10—9,50. Roggenkleie 9,50—10,00 Mark ab Mühle.

Kurse vom 14. März 1904.

Deutsche Werte:	
3 1/2 % conv. Deutsche Reichsanleihe	101,80
3 1/2 % dgl.	101,80
3 1/2 % dgl. v. 98	89,60
3 1/2 % conv. Preuss. Consols	101,50
3 1/2 % dgl.	101,70
3 1/2 % dgl.	89,70
3 1/2 % dgl. Rentenbriefe	88,30
4 % Berl. Hyp.-Pfändb. 80 % abg.	103,70
3 1/2 % dgl.	99,25
4 % Preuss. Hyp.-Pfändb. 80 % abg.	93,75
3 1/2 % dgl.	100,25
3 1/2 % dgl.	93,80
4 % Deutsche Hyp.-Pfändb. u. b. 1910	102,25
4 % Meining. Hyp.-Pfändb. u. b. 1911	102,60
4 % Goth. Grundkr.-Bk.-Pfändb. u. b. 1913	102,60
3 1/2 % dgl.	98,—
4 % Mecklbg.-Stral. Hyp.-Pfändb. u. b. 1906	76,25
4 % Neue Boden-Gesellsch.-Oblig.	100,50
3 1/2 % dgl.	95,30
Anhalt-Dessauische Landesbank-Aktien	104,10

Ausländische Werte:

5 % Chinesische Staatsanleihe	—
4 1/2 % dgl. v. 98	86,20
4 % Rumin. 90er Rente	85,25
5 % alte Romin. am Rente	88,40
4 1/2 % Oesterreichische Silberrente	100,40
4 % dgl. Goldrente	101,30
4 % Ungarische Goldrente	99,40
4 % dgl. Kronenrente	98,—
4 % Russische Staatsrente u. b. 902	91,75
mitgeteilt von der Porgauer Filiale der	

Anhalt-Dessauische Landesb. in Torgau.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Freitag, den 18. März:
Ortskirche: Abends 7 Uhr: Passionsandacht, Beichte und hl. Abendmahl.
Herr Pastor Lange.

Anzeigen.

Mit Rücksicht auf den Jahresabschluss sind sämtliche Rechnungen bis spätestens den 28. d. Mts., gehörig belegt, der Anstalt zur Zahlung einzureichen. **Militär-Anwesen-Erziehungsaussch.**

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend, den 19. d. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr, versteigere ich in Annaburg im Dämmischen Hofhof:
1 Vertikow,
1 Spiegel,
1 Biergeschränkchen und
1 Wandbild
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Prettin, den 16. März 1904.
Stamm, Gerichtsvolksrichter.

Die Verleidigung gegen Emilie Burk nehme ich hiermit zurück.
H. Hoffmann.

Kiefern-Grubenholz-Berkauf.

In der königlichen Oberförsterei Annaburg sollen am **Dienstag, den 29. März 1904, vormittags 9 1/2 Uhr** im Waldschlößchen Annaburg öffentl. meistbietend veräußert werden: Aus sämtlichen Kieflschlägen und der Lokalität der Grubenholz-Kreuz, **Grube, Annaburg, Eichenheide** etwa 11 250 Nm. Grubenholz und 4500 Nm. Kieflholz in Vollen. Definitive Feststellung der Raummeter-Anzahl vom 21. März ab. Nähere Auskunft im Geschäftszimmer. Waldbahn im Acker mit Ablage und Pamppe an der Station Annaburg, Strecke Wittenberg-Falkenberg und Kleinbahn Prettin-Annaburg mit Glöfaten.

Bekanntmachung.

Den Kreisangehörigen des Amtes Annaburg bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß ich die **Anmeldestelle in Annaburg** an Stelle des verstorbenen Wächters nachers Petrus dem Nachwächter Herrn **August Linke**, Holz-dorfstraße 69, übertragen habe.

Robert Bär,
privilegierter Abbedereibehrer,
Schweinitz.

Rohrstühle

zum Flechten
werden angenommen und billigst berechnet.
Gustav Hildebrandt,
Kornmachereister.
Einen zur Zucht geeigneten

Bullen
hat zu verkaufen
W. Horn, Axien.

Eine Oberwohnung ist zum 1. Juli zu vermieten. Dinterstraße 68 h.

8-9 Ztr. gute Saatgeräte
hat abzugeben
F. G. Hoffm. Sohn.

Wohnungswechsel

empfehle mich zur Uebernahme von **Möbelfuhren** bei billiger Preisstellung.
Aug. Jäger.

Visitenkarten
fertig schnell und sauber
H. Steinbeiss, Buchdrucker.

Plüsch-Teppiche, Tischdecken, Sophadecken, Bettdecken, Gardinen, Spachtelkanten, Läuferzeuge

in neuesten Mustern empfiehlt **Carl Quehl, Annaburg.**

Glacehandschuhe

für Herren und Damen
schwarz, weiß und farbig
in allen Weiten und Preislagen
empfehle ich
Carl Quehl, Annaburg.

Polnische Rundschau.

In der Sitzung des Bundesrats wurden die Beschlüsse des Reichstages zu dem Entwurf eines Gesetzes betr. die Beschaffung des herzoglich holsteinischen Fürstentums zur Kenntnis genommen. Der Vertrag betreffend die Entwürfe einer Bekanntmachung über den bei dem kaiserlichen Aufschlagsamt für Privatversicherungen bestehenden Versicherungsbezirk wurde dem zuständigen Ausschuss überwiesen. Den Ausschuss berichten über a) den Entwurf eines Gesetzes wegen Feststellung eines zweiten Nachtrags zum Reichsausschlagsamt für das Rechnungsjahr 1903, b) den Entwurf eines Gesetzes wegen Feststellung eines zweiten Nachtrags zum Haushaltsamt für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1903, c) die zweite Ergänzung des dem Reichstage vorliegenden Entwurfes des Reichsausschlagsamts für das Rechnungsjahr 1904, d) die zweite Ergänzung des dem Reichstage vorliegenden Entwurfes des Haushaltsamts für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1904, e) den Entwurf eines Gesetzes über a. die Vorlage betreffend die Rückerstattung von 20 Millionen Mark in Kronen, b. die Vorlage betreffend die Ausprägung von 2 Millionen Mark in Fünfschillingnoten wurde die Zustimmung erteilt.

Die Reichsjustizkommission zur Vorbereitung einer Reform der Strafprozessordnung nahm am 8. März ihre Beratungen wieder auf. Sie erledigte die Abschnitte Strafbefehl, Strafverfahren und Strafgefängnisse, Strafauflösung und Defensivkriterium und trat Johann in die Beratung des Abschnittes über Ausübung von Reizen zur Rechtsprechung ein, die noch nicht erledigt wurde.

Der Reichsanwalt hat dem Verband deutscher Arbeiterschaften eine Beschlussempfehlung lassen zu dem ausgeprochenen Zweck, die Errichtung von allgemeinen öffentlichen Arbeitsnachweiskommissionen in ganz Deutschland zu fördern. Infolgedessen hat der Verband an verschiedene Gemeindeverwaltungen die Bitte gerichtet, die Errichtung einer allgemeinen öffentlichen Arbeitsnachweiskommission in Erwägung zu ziehen.

Die Jenerer Universitätsbehörde hat ein Verbot des Fortdauerns für Verbindungen erlassen, die wesentlich religiös-konfessioneller Natur sind oder nur Angehörige einer bestimmten Konfession aufnehmen.

Im Oberbürgeramt haben die Sozialdemokraten den Fall Biermann zur Sprache gebracht. Justizminister Hoffmann erwiderte auf die Anfrage des Abg. Ding, daß Straftat, keine Strafbefehlsverfahren. Ihn seien keine Strafbefehlsverfahren. Ich habe kein Strafbefehl seines Spieles erworben. Straftat, brauche er sich keine Besor für sein Privatleben gefallen zu lassen.

Die Frankf. Ztg. will entgegenstehenden Meldungen gegenüber wissen, daß Reichsanwalt Graf Bülow in aller Stille dauernd und nicht ohne Aussicht auf Erfolg sich darum bemüht, den Widerspruch gegen die Einführung von Diktanden für Reichsausschläger zu beseitigen. In engeren politischen, parlamentarischen Kreisen regne man ganz bestimmt auf Erfolg. Die Einführung werde

wesentlich von der Geschlossenheit in Abhängigkeit abhängen. Man wolle beim Reichstage eine mündliche Ausdeutung der Session vermeiden und deshalb die Anwesenheitsgebühren für den einzelnen Tag hoch bemessen, die Gesamtsomme aber ungefähr entsprechend der normalen Dauer einer Session von sechs bis sieben Monaten begründen.

Eine Protestbewegung gegen die in der kaiserlichen Gemeindeverwaltung vorgezeichnete Gemeindefeuer hatte der Verband sächsischer Industrieller noch vor der Beratung der Vorlage in der zweiten Ständekammer veranlaßt. Der Verband verlannte an alle sächsischen Industriellen ein Rundschreiben, worin er auf die weitgehende Bedeutung der geplanten Gemeindefeuer hinwies und die Industriellen aufzuforderte, an ihre Abgeordneten heranzutreten und die selben um Ablehnung des Gesetzesentwurfes zu ersuchen. Dieser Aufforderung ist von allen Seiten bereitwillig entprochen worden.

Scheitern Jugars.
Der Wiener Neuen Freien Presse wird aus Rom telegraphiert, der Erzbischof von Innsbruck sei am 3. März als Erzbischof von Innsbruck zurückgekehrt. Der kanonische Prozeß gegen ihn wird eingestellt. Erzbischof von Innsbruck wird in nächster Zeit nach Innsbruck zur Regelung seiner persönlichen Angelegenheiten, kehrt aber zu lebendem Aufenthalt nach Rom zurück. Er hofft bis zuletzt sich in seinem Erzbistum behaupten zu können, bis es in längerer Zukunft vom Papst persönlich von der Unhaltbarkeit seiner kirchlichen Stellung überzeugt wurde, worauf er sich zur Verfügung entließ. Der Prozeß soll dem Erzbischof vorgelegt haben, er möge der Verurteilung im kanonischen Prozeß durch einen freiwilligen Bericht zuvorkommen und Papst und Kirche in Österreich keine Schwierigkeiten bereiten.

Die Studentenunruhen in Prag und Wien scheinen sich zu beruhigen. Aus Prag wird gemeldet: Die Promenaden auf dem Graben verlief mittags und abends trotz massenhafter Beteiligung der sächsischen Studenten und anderer Publikums ohne jede Störung. Die deutschen Studenten blieben dem Graben und dem Wenzelsplatz fern. Aus Wien wird ebenfalls berichtet: Es sammelten sich zahlreiche deutsche Studenten vor der Universität an. Ein Mitglied des Bollzugsbataillons der deutschen Studenten jagte hielt eine Ansprache, nach welcher hin, daß die deutsche Studentenschaft gezeigt habe, daß sie treu zusammenhalte und forderte die Studenten auf, die Kundgebungen einzustellen. Die Rede wurde mit stürmischen Beifall aufgenommen. Hierauf zerstreuten sich die Studenten in voller Ruhe.

Italien.
Die Deputiertenkammer lehnte, wie aus Rom berichtet wird, den Gesetzentwurf betreffend die Sonntagsruhe, der erst kurz vorher angenommen war, in namentlicher Abstimmung mit 151 gegen 87 Stimmen ab.

Frankreich.
Der Marineminister hat den Vizeminister Melchior beauftragt, die Munitionslager und Lebensmittellager in Cherbourg zu inspizieren. Diese Mission ist eine sehr wichtige, da diese Proviantspeicher in ungeheuren Massen aufgehäuft sind und für das Norddeutsche

mit sechs Monate, für das Stille-Ozean-Geschäft, Longking, Mabaasfar und General sogar auf ein ganzes Jahr berechnet sind. Das Zeughaus soll außerdem noch für neun Monate Proviant enthalten. — Die Munition des Norddeutschen soll nach einem Beschl. des Kriegsministers für den 1. April auf Kriegsfuß gebracht werden. — In Sorrent hat das Marineministerium die Aufhebung der Abfertigungsfrist um 45 Tage abgelehnt, welche die Erbauer des Panzerschiffes „La Gloire“ verlangt hatten, um die Maschinen für das Schiff abzuliefern. Der Minister hat geantwortet, das Panzerschiff müsse am 5. April abends bereit sein, in See zu gehen.

Der Minister des Auswärtigen Delcasse hat dem Gaultois zufolge eine Unterredung mit dem japanischen Gesandten Motono gehabt und ihm den Wunsch ausgesprochen, daß die japanische Regierung den Willdratsange Botz Nishijo von Paris abrufe. Datank scheint man zur Überzeugung gelangt zu sein, daß der Krieg in der Spionageaffäre Martin doch eine etwas aktive Rolle gespielt habe. Prinz Nishijo, dessen Abberufung auch dem „Figaro“ gefordert wird, war erst seit wenigen Wochen zur Gesandtschaft kommandiert. — Der „Petite Revue“ berichtet General-Major de Gante die Sympathie, daß der verhaftete Martin unschuldig sein könnte.

Der russisch-japanische Krieg.
Viele schwärzende Nachrichten werden von japanischer Seite über angebliche Erfolge verbreitet. So ist Port Arthur nach den letzten russischen Nachrichten nicht geräumt, auch keine Japaner in der Mandchurien im Süden der Russen. In China und Japan werden lägenhafte Berichte mit Abblößen über japanische Siege an den Küsten angehängen, um die Bevölkerung gegen die Russen aufzureizen.

Die Verpflegung der Russen ist nach russischen Berichten ganz vorzüglich, ungeheure Vorräte an Lebensmitteln sind überall aufgestellt, warme Bekleidung ist in Massen vorhanden.

Der Oberbefehlshaberuropas ist nach dem Kriegsschauplatz abgereist. In Moskau wurde er durch Vertreter europäischer und anderer Stände begrüßt. Europaisch führte in einer längeren Ansprache aus, daß Russland schon viele schwere Prüfungen als die keinen durchgemacht, welche ihm jetzt auferlegt sind. Es sei aber immer als Sieger daraus hervorgegangen. Ohne die bevorstehenden Schwierigkeiten zu unterschätzen und die Stärke und die Eigenschaften des Feindes herabzusetzen, könnten die Russen auch diesmal in völliger Ruhe und Zuversicht den Ausgang des von Japan begonnenen Kampfes abwarten.

Aus Tokio meldet das „Reuter'sche Bureau“: Die Resultate der Zeichnungen für die Staatsanleihe sind bekannt gegeben worden. Von der Insel Formosa und aus aus gewissen anderen japanischen Bezirken liegen die Ergebnisse noch nicht. Die Gesamtsomme der Zeichnungen, die bei der Bank von Japan angeordnet worden sind, erreicht den Betrag von 452 285 625 Yen. Eine große Anzahl von Angeboten geht über den angelegten Emittionskurs von 95 v. H. hinaus. Infolge

dessen werden die Subskriptionen zum Kurse von 95 v. H. nur für 5 v. H. des geschatzten Kapitals Verfügbarmachung erfahren.

Solomons.
Händlung von Vieh in Kamerun. Durch die Verpflegung vom 1. November 1898 war den Händlungen gestillt worden, das Vieh auf ihrem Gebiet veruntreutete fremde Vieh selbstständig zu fänden oder abzuführen. Eine Verordnung des Gouverneurs vom 5. Oktober 1903 gibt unter Aufhebung der eingangs erwähnten Verfügung den Händlungen hinfür nur das Recht, sich fremdes Vieh einzufahren und zunächst in Wohnort Vieh zu nehmen. Die zuständige Verwaltungsbehörde, die sofort zu benachrichtigen ist, hat dann den Eigentümer des Viehes zu ermitteln und den Umfang des abgegriffenen und zu erlegenden Schadens festzustellen. Wenn der Eigentümer nicht zu ermitteln oder zahlungsunfähig ist, wird das beschlagnahmte Vieh von amtswegen öffentlich versteigert oder, wenn auf diesem Wege sich ein angemeßener Preis voraussichtlich nicht erzielen läßt, zu ortsbekanntem Preise freihändig verkauft. Der etwaige Ueberschuß des Erlöses über den zur Schadloshaltung der Händlungen erforderlichen Betrag ist bei der Bezirkskasse oder Stationskasse für den zu ermittelnden Eigentümer zu hinterlegen und verfallt, wenn dieser nicht festzustellen ist, dem Fiskus.

Ueber den neuen Verfahrungsplan für Eisenbahnen. Wie bei den früheren Transporten findet die Einföhrung der Mannschaften in Berlin statt. Am 22. März wird die erste Abteilung in Etüde von 400 Mann nach der Einföhrung abends vom Leichter Bahnhof abfahren; die beiden übrigen Abteilungen von je 300 Mann sollen am 30. März und am 5. oder 6. April folgen. Ende April werden demobilisierter die 1000 Mann Verfahrungen in Sowafomund gelandet sein und teilweise schon im Felde stehen.

Im Herbst 1904 wird eine große Anzahl tropenbedingender Dreifüßiger Freiwilliger für die Besetzung von Kanakland zur Einstellung gelangen. Die Ausreise erfolgt im Frühjahr 1905, die Heimreise im Frühjahr 1907. Es werden schon jetzt amtliche Anforderungen an militärischfähige Bewerber erhoben. Bauhandwerker und andere Handwerker werden bei der Einstellung bevorzugt. Die dienstfähigen Mannschaften erhalten in Kanakland neben der Wohnung und Verpflegung eine Teuerungszulage von 50 Pfennig täglich, die Repatriation eine Ortzulage von 1,50 Mark täglich.

Aus aller Welt.
In der Gemeinde Kropfobitz bei Großwardein kamen in der letzten Zeit große Brandlegungen vor. Ganze Scheunen und Gehöfte fielen den Flammen zum Opfer. Als Brandstifter wurde der blinde Brandstreicherd Friedrich bezeichnet und von Genarmen verhaftet. Da er während seiner Verhaftung mit weiteren Brandstiftungen drohte, attackierte ihn die empörte Menge und schlug ihn in Gegenwart der maßlosen Genarmen mit Knütteln und Steinen tot. In Kropfobitz wurden die deutschen Leutnanten von den Tüfchen mit Knütteln angegriffen und mit Steinen beworfen.

Goldener Boden.

60 Roman von M. Friedländer.

Man holte einen Arzt und mittelgroße Nachbarinnen brachten die Schwerverletzte auf ihr Lager. Roppel ließ zu Gopelmann, um diese zu benachrichtigen. Alle waren von Willeb erfüllt und gaben zur Pflege für die Verwundete heraus, was man nur irgend als tüchtigste Hilfe beschaffen konnte.

Die Verletzungen der alten Frau waren jedoch so schwer, daß das Gift des toll gewordenen Tieres hatte die Wunden so gefährlich gemacht, daß an dem Aufkommen der Patientin von vornherein gesprochen wurde. Daher wachte sich Frau Klinge, als die Befragung ihres Sohnes vorüber war, auf den Weg zu der Kranken, um zu fragen, ob und in welcher Weise sie dazu beitragen könne, die Leben der verlassen, einsamen Frau zu finden.

Das Alter hatte Frau Klinge vergrößert; ihre häßliche überhäufte Gestalt war häßlicher geworden und ihrer schlichten Hände entsprach keineswegs Haar, was ihrer Erscheinung etwas Gewöhnliches gab. Die Frauenerleber um den Sohn veranlaßte die matronenhafte kanste Eindruck der einfließen zu lassen.

So trat sie an das Lager ihrer Freundin. Das Aussehen derselben war abstoßend; ihr Kopf war fast völlig von Verbandsbinden umhüllt, welches nur eines ihrer häßlichen Augen umschloß, sowie den widerwärtigen Mund zum Atmen; sie war keineswegs eine gewöhnliche Kranke, sondern haberte mit sich und der Welt, daß sie soviel Schmerzen erdulden mußte.

„Wie geht es Ihnen, Frau Schmitz?“ fragte die Eintretende teilnahmsvoll. „Kann ich etwas zur Erleichterung Ihrer Schmerzen beitragen, so geschieht es gern. Ich bringe Ihnen hier ein Glaschen Weinleige; es erquickt und kühlt.

„Es tut mir herzlich leid, daß Sie soviel Schmerzen auszuhalten haben.“
Bei den ersten teilnahmsvollen Worten der Besucherin hob die Kranke mit sähem Juch den Kopf; dann schenkte sie in die Höhe und verließ in rasender Stellung.
Den Kopf und Oberkörper neigte sie vor, als sei, was sich vor ihr aufzutun, nicht Wirklichkeit, sondern nur ein Traumbild der Sinne.
Endlich fand sie Worte.
„Sie freude, die hageren Rechte weit von sich und lächelte mit leidendem Tone: —
„Was? — Sie! — Sie Klinge'sche, kommen an mein Bett, um mich an meinen Qualen zu wehen?“
„Nein, das will ich nicht,“ bemerkte die Besuchte.
„Was? — Sie wollen mich ausgebrachten Weibe überführen.“
„Nun, Sie wollen mich Weinleige bringen? Entschließen müßte ich vor Jörn.“
„Nun, Frau Schmitz,“ gebot die von der Gemeinde bestellte Krankenschwägerin. Die Aufregung kann Ihnen augenblicklichen Tod herbeiführen.“
„Mag es,“ freizügig die Ältere, „so hab ich meinem Groll doch zu guterletzt noch einmal Luft gemacht. Da — so esse ich Ihr edelstes Weinleige.“
Bevor die Frauen, welche sie zu beschwichtigen suchten, abgehen konnten, was die Krebserkrankte beabsichtigte, schlug sie Frau Klinge das Glas aus der Hand; es fiel zu Boden und zerbrach in Stücke; kein stillerger Inhalt breitete sich um der schmerzigen Diele des Zimmers aus.
„Wie unanständig, Frau Schmitz,“ jagte die Pflegerin und las die Scherben von Boden auf.
Aber dieser Vorwurf steigerte nur noch den Jörn der Reisenden; sie hob drohend die mit Rotwein umbedeckte Hand und schrie:
„Hinaus mit Euch, Klinge'sche! Hinaus aus meinen vier Wänden. Ich will keinen Besuch von einem Weibe, dessen Tochter ein Fremdenmädchen und dessen Sohn ein Brand-

stifter und Mordbrenner war und was sonst noch alles verübt ist.“
„Frau Klinge machte Miene, sich auf den Wink der Wärterin rasch zu entfernen.
Da — noch ein Ausbruch ein Neben der Kranken und dann kam sie plötzlich loslos in die Kissen zurück. Ein Herzschlag hatte ihren Boden ein Ende gemacht.
„Wein Gott, sie ist tot, Schmeier! Ich bin doch nicht schuld daran, daß sie so schnell gestorben?“
„Ist ihr noch, Frau Klinge,“ jagte die Pflegerin beruhigend. „Es war keine Rettung mehr möglich bei so vielen Wunden und so hohem Alter.“
„So bitte ich Sie inständig, über die wiederliche Szene und die geschaffenen Worte der Verstorbene zu schweigen.“
„Das soll gelassen, Frau Klinge. In unserem Berufe wird uns Schmeien zum Gele. Wollen wir ausplaudern, was uns die Fieberparoxysmen der Kranken umseln verraten, es würden böse Dinge zu Tage kommen.“
„Ich danke Ihnen. Leben Sie wohl.“
Angewandte von dem Charakter dieser bösartigen Frau und doch auch wieder erleuchtet durch ihr trauriges Ende, verließ Frau Klinge die unruhvolle Stätte.
Wie traurig war doch das Leben. Sie trug Verlangen nach Ruhe und Frieden! —
Anfängerin dachte sie:
„Möchte mir der Himmel doch nur einen heiteren Lebensabend geben!“

20. Kapitel.

Nach diesen das Gemüt erschütternden Vorgängen verließ eine Zeit ruhiger Arbeit für Gopelmann und Ehm.
Die Firma hatte in Wahrheit Weltmarkt erlangt. Auf den Generalversammlungen war sie verschiedentlich durch Preise und Diplome ausgezeichnet worden und ihre Fabrikanlagen hatten bedeutende Erweiterungen erfahren.

Schwarze u. farbige Kleiderstoffe,
weiße und bunte Unterröcke,
Korsets, Taschentücher, Hosenträger,
sowie Anzugstoffe
für Konfirmanden
 in allen Preislagen empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

Damenröcke
 in Noiré, Velour, Tuch u. Stiderei,
weiße Barchend-Röcke,
Beinkleider,
 weiße Herren-, Damen- u. Kinderhemden,
 Korsets, Schürzen, Strümpfe,
 Chemisets, Kragen, Schlipse, Manschetten,
Handschuhe,
Knaben-Anzüge
 zu den billigsten Preisen.
Seb. Schimmeyer, Annaburg.

Gemüse- und Blumen-Sämereien
 in guter, feinfähiger Ware, sicheren Ertrag liefernd,
 empfiehlt
Grob's Gärtnerei.

Zur Konfirmation!

Schwarze und farbige Kleiderstoffe

Meter 50, 60, 70, 85, 90 Pfg., 1.— bis 5.— Mt.

Konfirmanden-Anzüge

7, 8, 9, 10, 12, 14 bis 20 Mt.

Konfirmanden-Jacken und Umhänge

2, 3, 50, 4, 5, 6, 8, 9, 10 bis 20 Mt.

Corsette, Taillentücher, Unterröcke,
Handschuhe, Taschentücher,
Chemisette, Kragen, Shlipse, Hosenträger
 in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Carl Quehl, Annaburg.

Russische Knöterich-
Brust-Caramellen,
 ein gut bewährtes Vnderungsmittel bei
 Husten und Keiserkeit,
 empfiehlt in Packeten zu 35 Pfg., die
 Apotheke Annaburg.

ff. Weizenanzugmehl
ff. Kaiseranzugmehl
ff. Weizenmehl 00 u. 000
 sowie garantiert
 reines Roggenmehl
 empfiehlt billigst
J. G. Hollmig's Sohn.

Bleisalbe, Borsalbe, Zink-
 salbe, Terpentin salbe
 zum Gebrauche für Tiere,
 Pechfaster,
 Englisches Pflaster,
 Heftpflaster,
 Lippen-Pomade,
 Pappelpomade, Sallicyltalg,
 Senfpapier, Hustkitt
 empfiehlt die
Drogerie + Annaburg
O. Schwarze.

Barchendhemden
 für Frauen, Männer,
 Jungen und Knaben
 empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

Wurmplage

bei Kindern und Erwachsenen
 (durch Maden- und Spulwürmer)
 beseitigt man am besten im März,
 Als gut wirkende Abtreibungsmittel
 bewähren sich vorzüglich

Schokolade-Wurm-
Pastillen.

a Schachtel 50 Pfg.
 Zu haben in der
 Apotheke Annaburg.

Zur Saat

empfecht

Pa. feidreien Nottlee,
 " **Terabella,**
 " **engl. Rhegras,**
 " **Thymothee,**
 " **Weißtee mit Thymothee,**
 " **Riesenspörgel,**
 " **gelben Teuf,**
Oberndorfer und Esterndorfer
Kunteln,
schwarze Wideln,
runde Steckwibeln,
 sowie diverse

Gemüse-Sämereien
 in bester feinfähiger Ware
 zu äußerst billigen Preisen

J. G. Hollmig's Sohn.

Feinste
Parquetboden-,
Linoleum- und
Möbel-Wichse
 empfiehlt a Büchse 50 Pfg.
Drogerie + Annaburg
(O. Schwarze.)

Annaburger Landwehrverein.
 (Eingetragener Verein.)

Einladung.

Am **Dienstag, den 22. März cr., Abends von 7 Uhr ab** findet im Vereinslokal **Gasthof zum goldenen Ring** hierseibt die

Feier des 25jährigen Fahnenjubiläums
des Annaburger Landwehrvereins

statt, wozu die Herren Kameraden und geehrten Vereinsdamen hiermit
 kameradschaftlich und freundschaftlich eingeladen werden, recht zahlreich zu
 erscheinen.

Die Kameraden treten um **6 1/2 Uhr Nachmittags** vor dem
 Vereinslokal, **Gasthof zum goldenen Ring** an und holen im ge-
 schlossenen Zuge mit Musik die Vereinsfahne aus der Wohnung des
 Vorsitzenden ab und überführen dieselbe nach dem Vereinslokal.

Programm.

- 1) **Von 7—9 Uhr Abends:** Concert der Rohr'schen Musik-
kapelle.
- 2) **Um 9 Uhr:** Auftreten der Kameraden im Festsaal, Einbringen
der Vereinsfahne mit militärischen Ehren aus dem Neben-
saal in den Festsaal und Beginn des Festaktes.
- 3) **Festteil des Fahnenjubiläums:**
 - a) Begrüßungs-Ansprache.
 - b) Hoch auf Sr. Maj. den Kaiser und König Wilhelm II.
 - c) Prellong.
 - d) Festrede.
 - e) Ueberreichung von Ehrengeschenken (Fahnenband und
Schulterstücke) durch die Vereinsdame Frau Leppin im
Namen der Frauen des Vereins.
 - f) Ansprachen der Vertreter der sich am Festakte beteiligenden
Vereine.
 - g) Schluß- und Dankesworte des Vorsitzenden Leutnant a. D.
Reigenstein.
- 4) **Festball, verbunden mit Kaffeestafel um 1 Uhr nachts.**

Veränderungen des Programmes behält sich der Vorstand vor. Es
 wird höflichst und dringend gebeten, während des Festaktes nicht zu
 rauchen.

Ansprachen usw. sind, soweit dieselben nicht im Programm vorge-
 sehen, vorher bei dem Vorsitzenden, Leutnant a. D. Reigenstein,
 anzumelden.

Des beschränkten Raumes wegen haben nur die vom Vorstande
 geladenen Ehrengäste, die Herren Kameraden und deren werthe Vereins-
 damen Zutritt zu der Feier.

Der Vorstand.

Acker's Neue Welt.

Sonntag, den 20. März cr.:

Grosses Militärkonzert,

ausgeführt von den

Solisten der Regimentsmusik des Inf.-
Regts. Nr. 20 aus Wittenberg.

Die Herren: Boek (Klavier), Rabe (Violine), Kirschhof (Cello),
 Bilscher (Flöte), Loose (Trompete).

Eintrittskarten sind bei den Herren Kaufmann Reinh. Gasse,
Bruno Fechner und im Lokale zu haben.

Um zahlreichen Besuch bittet

Ergebenst

Aug. Acker.

Gasthof „Schwarzer Adler“

Montag, den 21. März:

Einmaliges Gastspiel des Magdeburger Varité- u. Possen-Ensemble
„Excelsior“

Direktion: Wilh. Dukow.

Großartiges und abwechslungsreiches Programm.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt: 1. Platz 50 Pfg. 2. Platz 30 Pfg.

Hierzu ladet ergebenst ein

G. Kretzer.

Missions-Ausstellung
von Stidereien und Schnitzereien

aus verschiedenen Missionsgebieten

in Annaburg

im Saale des Herrn Dänmichen (Goldener Ring)
am Mittwoch, den 23. März cr.,
von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Eintritt 20 Pfg. (ohne Kaufzwang).

Das Ausstellungs-Komiteé.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung.



Ersteit Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Postgebühren.
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.
Vertheilungspreisliste Nr. 582.

Die Einrückungsgebühren betragen für die feinstpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Neufamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.
Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshschaften. Königl. und Gemeinde-Beörden.

No. 32.

Donnerstag, den 17. März 1904.

8. Jahrg.

Lokales und Provinzielles.

Annaburg. Laut der vom Herrn Regierungspräsidenten zu Merseburg veröffentlichten Nachweisung über die im Monat Februar 1904 in den Markorten des Kreises Torgau vorhandenen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse, ingleichen der Fleischpreise, betragen diese für: Weizen 15,18 Mk., Roggen 12,38 Mk., Gerste 12,85 Mk., Hafer 11,65 Mk., Getreideflocken 2,88 Mk., Mischtroß 3,50 Mk., Krummflocken 2,50 Mk., Sem 5,50 Mk. per 100 Kilogramm. Rindfleisch von der Keule 1,60, von Bauch 1,30 Mk., Schweinefleisch 1,30 Mk., Kalbfleisch 1,30 Mk., Hammelfleisch 1,40 Mk., geräuch. hiesigen Speck 1,80 Mk., Schutter 2,30 Mk. per 1 Kilogramm. Eier 3,49 Mk. per Schock.
Prettin, 10. März. In einer am Sonntag abgehaltenen Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins Prettin und Umgebung vollzog sich ein weisevoller Akt. Dem Arbeiter Gottfried Wille, in Diensten des Herrn Gutsherrn A. Graa hienort, wurde für 40-jährige treue geleistete Dienste nach einer warmempfindlichen Ansprache des Vorliegenden von diesem im Namen der Landwirtschaftskammer die silberne Medaille nebst Befehlsurkunde und seitens des Protokollern ein Geldgeschenk von 30 Mk. überreicht.

Torgau, 12. März. In unserm freundlichen Kreisblättern Schildbau vollzog sich am vergangenen Freitag ein selten weisevoller Akt. Die von Franz Schilling in Apolda gegessene neue Glode war zwei Tage vorher einatmetten und sollte nun gewischt werden. Nachdem Pastor Dederit die Abgabe, die mit dem Schillerchor „Mein Gott“ eröffnet wurde und mit dem Gesang des Liedes „Lobe den Herrn“ abschloß, unter zahlreicher Beteiligung der Kirchenmitglieder vollzogen hatte, wurde die Glode durch eine erneuerte Schallöffnungsöffnung aufgezogen. Der untere Rand der 18 Zentner schweren Glode mißt 3,75 m, die Höhe ist 1,18 m. Die alte durch Mißschlag geprungene Glode stammte vom Jahre 1727. Abermals fand eine Passionsandacht statt. — Unverse seit 40 Jahren bestehende,

zur Zeit 116 Mitglieder mit 8 Fahrzeugen aufweisende freiwillige Turnerfeuerwehr, an deren Spitze seit 1875 Herr Senator Conrad steht, feiert im Anlaß d. 3. ihr Jubiläumsfest. Der neue maßige 16 m hohe Steigerturner von dem Holzger Torre geht seiner Vollendung entgegen.

Wittenberg. Bei den hiesigenen Tausen wurden die Tauffingsausstattungen, Käuben, Stöffchen und Taufbecken häufig teilweise abgegeben. Mit diesen Entgegenkommen haben die Bekommen des Kreises jetzt gegeben, da sich herausgestellt hat, daß durch den Bedarf der Ausstattung von Taufing zu Taufing der Uebertragung antickerer Kinderkrankheiten ein gefährlicher Vorzug geleistet werden kann.

Jüterwalde, 10. März. Den rechten Arm abgeknitten hat sich heute Mittag der Tischlermeister Paul Reichelt. Der Bedauernswerte geriet beim Zuschneiden von Holz mit dem rechten Arm in die Kreissäge, wobei ihm der Arm bis an den Ellenbogen vollständig abgetrennt wurde.

Jalle, 11. März. Die Sühne des Gattenmords. Das Schwurgericht verurteilte die Ehefrau des Eisenbahnenführers Max Hellenberger wegen verübten Mordes an 9 Jahren Gefängnis und 10 Jahren Ehrverlust und ihren Geliebten, den Malergehilfen Sammarus, zu 8 Jahren Gefängnis und ebenfalls 10 Jahren Ehrverlust. Die Frau hatte am 13. Februar ihren Ehemann zu erdregen versucht, um mit St. leben zu können. Der Ehemann W. ist wieder hergestellt, doch konnte ein Gefäß nicht aus dem Kopf entfernt werden.

Körberich, 8. März. Der Provinzial-Landtag beschloß gestern die Aufhebung der Gebommelenbeschränkung zu Wittenberg.

Naumburg, 10. März. Heute schloß unser Schwurgericht seine erste diesjährige Tagung mit der Verhandlung über acht junge Burden von 15—20 Jahren, die als Fährgezüglinge in der Arbeitsanstalt zu Jalle untergebracht gewesen waren und im Januar d. Jz., wie i. Jt. berichtet, auf gemeinsame Verabredung hin einen ihrer Auf-

seher überfallen, ihn mit einer langen Eisenstange niedergeschlagen, dann durch Schläge, Messerhiebe und Fußtritte in ärgerer Weise gemißhandelt und ihm schließlich die Schlüssel und den Geldbeutel entziehen hatten. Dann waren sie aus der Anstalt entflohen. Sie wurden nach einigen Tagen wieder gefangenommen. Das Schwurgericht verurteilte sie teils zu Gefängnis von 6 Monaten bis zu 5 Jahren, teils zu Zuchthaus von 15 Monaten bis zu 4 Jahren.

Dankfruchtndung. Im Stallmilch sind viel geringere Mengen von Phosphorsäure als von den übrigen Nährstoffen enthalten. Daher ist es leicht erklärlich, warum Thomasschlammemehl als Ergänzung zu Stallmilch so gute Ergebnisse liefert. So erzielten z. B. bei Kartoffeln Herr Lehrer Holt in Müßitz (Pöfen) mit 800 kg. Thomasmehl zu Stallmilch mit vom Hektar 70 D.-Z. Kartoffeln mehr als mit Stalldünger allein, hatte also nach Abzug von Mk. 36.— Kosten für Thomasmehl rund Mk. 170.— Reingewinn. — Herr C. Seeger in Bampelshagen (Pom.) erzielte durch eine Zugabe von 800 kg Thomasmehl zum Stallmilch vom Hektar 116 D.-Z. Aunkeln mehr als ohne Thomasmehl, oder rund Mk. 80.— mehr, als die Kosten für Thomasmehl betragen.

Litterarisches. „Roman-Verlen“. Wer eine gesunde, geistige Kost liebt, dem können die Roman-Verlen, die nur vorzüglichste Romane enthalten, aufs wärmste empfohlen werden, umfomehr, als man diese Kosture unbedingt aus den jüngeren Familienmitgliedern in die Hand geben kann. Jedes Heft enthält ein farbiges Bild, welches die packendsten Szenen zur bildlichen Darstellung bringt und kostet bei einem Umfange von 64 Seiten nur 10 Pfg. frei ins Haus. Probehefte sind von jeder Buchhandlung, sowie vom Verlage der „Roman-Verlen“, Berlin SW. 68, gratis zu erlangen.

Produkten-Börse. Berliner Frühmarkt am 15. März. Weizen markt 172,00—173,00 ab Bahn. Roggen, markt 130—131 ab Bahn. Gerste, leichte inländische Futtergerste 119—130, schwere 131—144 ab

Bahn und frei Wagen, russische und Donau 110—120 frei Wagen. Hafer, maif., meiflenb., pommer., preuß., pol. und fiesl., fein 139—135, mittel 130—138, gering 124—129 ab Bahn und frei Wagen. Mais american. mittel 124—125, Kaplata 115—116, russischer 120—122 frei Wagen. Erbsen, inländ. und russ. Futtererbsen mittel 137—147, fein 148—163 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 21,75—23,50, Roggenmehl 0 und 1 16,80—18,00, Weizenkleie 2,10—2,50, Roggenkleie 2,50—10,00 Markt ab Maße.

Kurse vom 14. März 1904.

Deutsche Werte:

3 1/2 % conv. Deutsche Reichsanleihe	101,80
3 1/2 % dgl.	101,80
2 1/2 % dgl.	83,60
3 1/2 % conv. Preuss. Konsols	101,50
3 1/2 % dgl.	101,70
3 % dgl.	89,70
3 % Sächsische Rente	85,30
3 % dgl. Rentenbriefe	103,70
4 % Berl. Hyp.-Pfäbfe, 80 % abg.	99,25
3 1/2 % dgl.	93,75
4 % Preuss. Hyp.-Pfäbfe, 80 % abg.	100,25
3 1/2 % dgl.	93,80
4 % Deutsche Hyp.-Pfäbfe u. b. 1910	102,25
4 % Meinig. Hyp.-Pfäbfe u. b. 1911	—
4 % Goth. Grand-Kr.-Bk.-Pfäbfe u. b. 1913	102,90
3 1/2 % dgl.	98.—
4 % Mecklbg.-Strel. Hyp.-Pfäbfe u. b. 1906	76,25
4 % Neue Boden-Gesellsch.-Oblig.	100,50
3 1/2 % dgl.	93,10
Anhalt-Desauische Landesbank-Aktien	104,10

Ausländische Werte:

5 % Chinesische Staatsanleihe	—
4 1/2 % dgl. v. 95	86,50
4 % Rumän. 90er Rente	85,25
5 % alt. Rumän. an. Rente	98,40
4 1/2 % Oesterreichische Silberrente	100,40
4 % dgl. Goldrente	101,50
4 % Ungarische Goldrente	99,40
4 % dgl. Kronrente	98.—
4 % Russische Staatsrente von 1902	91,75

mitgeteilt von der Torgauer Filiale der Anhalt-Desauisch. Landesb. in Torgau.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg. Freitag, den 18. März. **Griskirche:** Abends 7 Uhr: Passionsandacht, Besicht und hl. Abendmahl. Herr Pastor Lange.

Anzeigen.

colorchecker CLASSIC

Kiefern-Grubenholz-Verkauf.
In der königlichen Oberförsterei Annaburg sollen am **Freitag, den 29. März 1904, vormittags 9 1/2 Uhr** Waldschlägen Annaburg öffentl. meistbietend versteigert werden: Aus sämtlichen Kahlschlägen und der Totalität der Schutzbezirke **aus, Brand, Annaburg, Eichenheide** etwa 11 250 Hm. Grubenholz und 4500 Hm. Kiefernholz in Kolen.
Definitive Feststellung der Raummeter-Anzahl vom **21. März**. Nähere Auskunft im Geschäftszimmer. Waldbahn im Westert mit Wagen und Krampe an der Station Annaburg, Straße Wittenberg-Annaburg und Kleinbahn Prettin-Annaburg mit Elbhafen.

Bekanntmachung.
In Preisangelegenheiten des Amtes **Annaburg** bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß ich die **medelstele in Annaburg** stelle des verstorbenen Büchseners **Petrus des Nachtwächters August Linke**, Holzstraße 69, übertragen habe.
Robert Bär, illegitimer Abdruckverleger, Schweinitz.

Rohrstühle
zum Flechten
werden angenommen und billigst berechnet.
Gustav Hildebrandt, Storbmadamemeister.
Einen zur Zucht geeigneten **Bullen** hat zu verkaufen **H. Horn, Argen.**

Eine Oberwohnung ist zum 1. Juli zu vermieten **Sinterstraße 68 b.**

8-9 Ztr. gute Saatgerste hat abzugeben **F. G. Söllmig's Sohn.**

Beim bevorstehenden **Wohnungswchsel** empfehle mich zur Uebernahme von **Möbelfuhren** bei billigster Preisstellung.
Aug. Jäker.
Visitenkarten fertigt schnell und sauber **H. Steinbeiss, Buchdruckerei.**

Plüsch-Tappiche, Tischdecken, Sophadecken, Bettdecken, Gardinen, Spachtelkanten, Läuferzeuge
in neuesten Mustern empfiehlt **Carl Quehl, Annaburg.**

Glaschandschuhe für Herren und Damen **schwarz, weiß und farbig** in allen Weiten und Preisklagen empfiehlt **Carl Quehl, Annaburg.**